

## Die superkalte mysteriöse Flüssigkeit

2012 Akte SKMF 93/12

Es ist eine mysteriöse dampfende

Flüssigkeit in Brück in der Grundschule

GGS Dieserwegstraße aufgetaucht in der Nacht.

Kurz nachdem die Flüssigkeit aufgetaucht ist, wurden

25 Tote gefunden. Alle wurden auf mysteriöse

Weise getötet.

In Merheim am Sonnenhut 93 leben die Detektivbrüder Noel Bintch, Mark Bintch und Philipp Bintch. Sie sind alle 16 Jahre alt und sie haben schon 350 Fälle gelüftet.

Eines Tages kam ein Anruf bei ihnen an. Ein Mann namens Simon Tiger wollte, dass sie diesen Fall lösen sollen und zwar den Fall von 25 Toten, die alle auf mysteriöse Art getötet wurden! Er war Polizist.

Der Unfall ereignete sich um circa 12.30 Uhr oder um 01.01 Uhr sagte der Polizist Simon Tiger.

Wir drei Detektive gingen zum Unfallort an der Bücherei neben der Olpener Straße. Wir untersuchten die Umgebung. Simon Tiger kam zu uns und sagte: „ Noel Mark, Philipp, die Ärzte sagen, dass die Toten durch ein Flüssigkeit, die 1000 Grad kalt ist, starben. In dem Körper einer der Leute waren Patronen! Die Patrone ist in dem Körper kontrolliert

geplatzt. Die Ärzte nennen diese Flüssigkeit Stickstoff. Die Patrone ist von einem hohen Punkt abgefeuert worden. Hier, das sind die Namen von den Zeugen. Auf diesem Blatt stehen sie drauf: Lukas Wieger, Steve Fich, Fritz Fich und Timo Härts." Ich nahm das Blatt und befragte die Zeugen. Ich ging erst zu Fritz Fich. „Wissen sie, wer die 25 Leute getötet hat?“ „Nein, nein! Ich weiß es nicht.“ Nach fünf Minuten übernahm ein Polizist den Fall. Es war schon neun Uhr. Meine Brüder und ich gingen nach Hause.

„Guten Morgen“, sagte mein Bruder zu mir, „Noel, wir müssen los!“ Ich stand auf und wir gingen los. Wir kamen an und ein Polizist sagte: „Kommt, kommt schnell!“ Wir gingen zu ihm und er sagte: „Los, geht in Labor.“ Wir gingen ins Labor, dort wartete Simon Tiger. Er sagte: „Wir haben die Waffe, die benutzt worden ist! Wir haben den Täter an den Fingerabdrücken entdeckt!“ Mark sagte: „ Wer war es denn?“ Ich fragte: „Wie ist sein Name?“ „ Das wissen wir nicht. Die Spur ist zu schlecht. Wir wissen nur, dass er vielleicht noch mehr Spuren hinterlassen hat.“

„Okay. Mark und Philipp kommt mal her.“ „ Noel, was ist los?“, sagte Mark. „Ich vertrau diesem Polizisten nicht...“, flüsterte ich meinen Brüdern zu. Der Polizist rief uns. „Ja, was ist?“ „Wenn ihr Spuren findet, gebt sie mir.“ „Okay.“ Philipp sagte: „Kommt Noel und Mark. Wisst ihr überhaupt, wo wir hin müssen?“ „Nein.“ „Kommt, wir fragen noch mal.“

Wir gingen noch mal zurück zum Labor. Wir konnten unseren Augen nicht glauben: Das Labor war voller Stickstoff! Alle waren tot! Nur Simon Tiger saß neben der Tür, er war noch am Leben. Er antwortete nicht. Zu stark von dem Stickstoff getroffen. Auf dem Boden in Stickstoff verschmiert lag ein Zettel. Auf dem stand: „Ihr hattet nur Glück. Das nächste Mal töte ich dich auch, Noel!!!“

Ich und meine Brüder riefen einen Krankenwagen. Der Polizist überlebte. Wie es aussah, ist die Waffe explodiert. Deswegen war auch überall Stickstoff. Ich sagte: „Mark, Philipp, wir wurden bedroht. Wenn wir den Fall nicht schnell genug lösen, dann werden demnächst nicht fremde Leichen untersucht, sondern unsere eigenen Leichen! Also, wir sollten jetzt alles nach Spuren absuchen an der Bücherei an der Olpener Straße.“

Wir Detektive suchten zwei Stunden lang. Mark rief: „ICH HAB WAS!! Es ist ein Handabdruck, aber nur mit vier Fingern. Der Ringfinger ist weg!“ Wir analysierten die Spur und es war Ben!

Ben wohnt an der Olpener Straße. Wir gingen zu seiner Haustür und als wir vor der Tür standen, flog ganz knapp an Philipps Kopf eine Patrone vorbei. Wir liefen ganz schnell weg. Wir näherten uns dem Hintereingang und wir gingen vorsichtig rein. Wir schlichen nach oben und griffen Ben an. Wir konnten Ben überlisten und wir brachten Ben zu der Wache und verhörten ihn. Ich sagte: „ Ben, wieso tötetest du

denn?“ „ Ich habe Lust dazu.“ Ich fragte: „Wie, du hast Lust dazu?“ „ Bist du krank oder wieso?“ , fragte mein Bruder, „das ist doch nicht schön!“

„Tja, das bedeutet lebenslang Gefängnis“, sagte ich, „und eine Geldstrafe, gemeinnützige Arbeit. Im Gericht wird alles weitere besprochen. Alles, was du jetzt sagst, kann und wird gegen dich verwendet.“

Nach einer Stunde sagte Simon Tiger zufrieden: „Ein weiterer Fall wurde durch euch gelüftet. Vielen, vielen Dank ihr drei!“ Ich sagte: „Wenn ihr uns braucht, sagt Bescheid.“

Wir gingen zufrieden nach Hause. Eine Woche später kam ein weiterer Fall und wir lösten immer mehr Fälle. Nach einem Jahr waren wir auf der ganzen Welt bekannt.